



Baden-Württemberg

STAATLICHES WEINBAUINSTITUT FREIBURG
STATE INSTITUTE FOR VITICULTURE AND OENOLOGY FREIBURG

Informationen zum Rebschutz

ÜBERREGIONALE MITTEILUNG NR. 2 VOM MITTWOCH, 28. MAI 2014

Das Wichtigste in Kürze:

- Der Austrieb begann in diesem Jahr ungewöhnlich früh, so dass im letzten Drittel des Aprils bereits infektionsfähige Blattfläche vorhanden war.
- Die Regenfälle zwischen dem 09. und 14. Mai haben zu Primärinfektionen durch Rebeneronospora geführt; Ölklecken und Ausbrüche wurden inzwischen vereinzelt beobachtet.
- Gestern und vorgestern sind teilweise ergiebige Niederschläge gefallen, die zu weiteren Infektionen geführt haben.
- Das warme Wetter zum Austrieb und in den ersten Entwicklungsstadien hat in Befallslagen den Echten Mehltau (Oidium) gefördert: Bitte Zeigertriebe und erste Symptome melden
- Eventuell Einsatz von Bioregulatoren nötig
- Phänologie: In frühen Lagen und Sorten steht die Blüte unmittelbar bevor!

Stand der Entwicklung und Witterungsverlauf

Durch die reichlichen Niederschläge Ende April bis Anfang Mai ist der Wasservorrat im Boden ausgeglichen. Derzeit befinden sich die Reben zwischen dem 9 - und 12- Blattstadium. Die Gescheine sind gespreizt und stark vergrößert, in frühen Lagen und bei frühen Sorten steht der Beginn der Blüte bevor.

Die ersten Bedingungen für Primärinfektionen (Bodeninfektionen) durch die Rebeneronospora waren erst zwischen 09. und 14. Mai erfüllt; weitere Bodeninfektionen waren am 23. Mai möglich. Erste Ölklecke von den ersten Infektionsperioden wurden am 19. und 23. Mai gefunden. Die hohen Niederschläge von gestern und vorgestern (26. und 27. Mai) haben zu Sekundärinfektionen geführt. Dort wo in den nächsten Tagen Regenschauer vorhergesagt sind, bleibt ein gewisses Infektionsrisiko bestehen.

Die sehr hohen Tagestemperaturen und die nächtlichen Feuchtigkeitsverhältnisse zur Zeit des Austriebs und in den ersten Entwicklungsstadien danach haben ausschließlich in Befallslagen die Ausbreitung des Echten Mehltaus (Oidium) gefördert.

Hinweise zum Rebschutz

1. **Rebeneronospora:** Die Gescheine sind derzeit für Rebeneronospora sehr anfällig, daher ist die nun anstehende Behandlung von großer Bedeutung. Vor den nächsten Niederschlägen sollte im Allgemeinen eine Behandlung mit einem vorbeugenden Präparat wie z.B. Delan WG, Dithane NeoTec, Folpan 80 WDG, Polyram WG durchgeführt werden. Bei Einsatz des Präparates VERIPHOS (Wirkstoff Kaliumphosphonat) ist der Zusatz eines vorbeugenden Präparates erforderlich, da Phosphonate (frühere Bezeichnungen Phosphite, phosphorige Säure etc.) in erster Linie das zuwachsende Gewebe schützen. Die Kombination eines vorbeugenden Präparates mit VERIPHOS erhöht gerade in starken Wachstumsphasen die Wirkungssicherheit. Eine Alternative hierzu ist das Präparat Profiler. Wenn sich die Abstände aufgrund von ergiebigen Niederschlägen verlängern und sich viel Neuzwachs (mehr als 2- bis 3 Blätter) gebildet hat, ist nach Abklingen der Niederschläge ein kuratives Präparat (z.B.: Aktuan, Forum Gold, Forum Star, Melody Combi, Fantic F, Pergado, Sanvino, Vincare) empfehlenswert. Hierbei

sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass Präparate aus einer Wirkstoffgruppe nicht öfter als dreimal angewendet werden (nähere Information in der Sonderbeilage in „Der Badische Winzer“ „Rebschutz 2014“). Generell muss auf eine gute Benetzung der Gescheine geachtet werden. Die Terminierung von Pflanzenschutzmitteln für Ihre Region wird rechtzeitig durch die Hinweise der örtlichen Weinbauberatung bekanntgegeben. Bitte beachten Sie auch die Hinweise der örtlichen Weinbauberatung und die Peronospora-Prognose VitiMeteo Rebenperonospora des Staatlichen Weinbauinstituts (www.vitimeteo.de).

2. **Echter Mehltau (Oidium):** Wegen des ansteigenden Infektionsrisikos und der hochanfälligen Gescheine ist mit der nächsten Spritzung eine Behandlung gegen den Echten Mehltau erforderlich. Es sollten organische Präparate (Luna experience bzw. Collis, Dynali bzw. Vegas, Talendo oder Vivando) verwendet werden.
3. **Botrytis, Essigfäule:** Um Befall durch Botrytis und Essigfäule zu vermeiden stehen weinbauliche Verfahren im Vordergrund: Optimale Laubarbeit, moderate „Entblätterung“ nach der Blüte in der Traubenzone, optimale Magnesiumversorgung, angepasste Stickstoffdüngung.

Einsatz von Bioregulatoren: Gute Witterungsbedingungen während der Rebblüte führen in der Regel zu kompakten Trauben. Feuchtwarme Witterung in der Reifephase steigert die Gefahr von Fäulnisbefall der Trauben. Beim Einsatz von Bioregulatoren sollte berücksichtigt werden, dass je nach Produkt, Blüte und Ertragspotential einer Rebanlage eine Ertragsminderung von 0 bis 40% möglich ist!

Zur vorbeugenden Behandlung von Essigfäule und Botrytis besteht für **Gibb3 (Gibberelinsäure)** eine Zulassung auf Grundlage des Gesetzes zum Schutz der Kulturpflanzen (PflSchG) bis 31. Dezember 2022! Gibb3 darf nur bei den Sorten Blauer Spätburgunder, Grauburgunder (Ruländer), Weißburgunder, Schwarzriesling und Portugieser zur Lockerung des Traubengerüsts als vorbeugende Maßnahme gegen Essigfäule eingesetzt werden.

Gibb3: Da die Wirkung des natürlichen Pflanzenregulators Gibb3 von Witterungs- und Standortbedingungen abhängt, wird empfohlen Gibb3 nicht auf der ganzen Betriebsfläche einzusetzen. Gibb3 kann zu einer Ertragsminderung zwischen 0 und 20% führen! Gibb3 wird von ES 62 (20% der Gescheine blühen) bis ES 68 (abgehende Blüte) in die Traubenzone mit einer Aufwandmenge von max. 160g/ha (16 Tabletten/ha) appliziert. Zur optimalen Wirksamkeit sollte der Spritzbelag über längere Zeit feucht sein, daher sollte in den Abendstunden oder in den kühlen Morgenstunden behandeln werden. Das Präparat sollte nicht bei Verrieselungsgefahr verwendet werden. Bitte beachten Sie die genauen Anwendungsempfehlungen des Herstellers.

Regalis® besitzt jetzt die reguläre Zulassung im Weinbau zur Vermeidung von Essigfäule und Botrytis in Weinreben durch Auflockerung der Traubenstruktur, so dass ein Einsatz in allen Rebsorten möglich ist. Bitte beachten Sie die rebsortenbezogenen Hinweise in den Gebrauchsanleitungen. Es gelten ähnliche Anwendungsempfehlungen wie bei Gibb3. Die Wirkung des Bioregulators Regalis ist ebenfalls witterungs- und standortabhängig; unter Umständen können Ertragsminderungen von 0 bis 40% auftreten. Wir empfehlen deshalb Regalis nicht auf der ganzen Betriebsfläche einzusetzen. Bei Rebflächen, deren Ertrag aber reduziert werden soll, beispielsweise sehr ertragsreiche, fäulnisanfällige Anlagen, ist die Anwendung von Regalis sinnvoll. Auch dieses Präparat sollte nicht bei Verrieselungsgefahr verwendet werden. Bitte beachten Sie die genauen Anwendungsempfehlungen des Herstellers.

Bitte beachten Sie generell die Hinweise der örtlichen Weinbauberatung und die Informationen zu den Prognosemodellen und Wetterdaten unter www.vitimeteo.de.

WICHTIGE HINWEISE

- Der Wasseraufwand beträgt zurzeit im Spritzverfahren 800 l/ha = Basisaufwand x 2 (Mittelaufwand); außerdem ist auf eine gute Benetzung aller Rebteile zu achten!
- Ölhaltige Präparate sind nur bedingt mit anderen Mitteln mischbar.
- Herbizide dürfen nur innerhalb der Rebflächen, nach Möglichkeit nur unter Stock, ausgebracht werden. Auf keinen Fall dürfen Wegränder, Randflächen zu Böschungen, Graswege und Wasserrinnen behandelt werden.
- Gebrauchsanleitungen und Bienenschutz-Verordnung beachten!
- Beim **Ansetzen der Spritzflüssigkeit** ist darauf zu achten, dass kein unverdünntes Mittel verschüttet wird und keine Spritzflüssigkeit in die Kanalisation gelangt. Ebenfalls darf während der Fahrt auf keinen

Fall Spritzflüssigkeit aus undichten Leitungen und Düsen sowie aus dem Füllstutzen austreten. Beim Queren von befestigten Wegen während des Spritzvorgangs muss das Spritzgerät abgeschaltet werden.

- Zu angrenzenden Gärten, Wohngebieten, Sportplätzen, Freizeiteinrichtungen, Schulen und Kindergärten, sowie weiteren Flächen, auf denen sich Personen aufhalten, ist immer ein Mindestabstand von 3 m einzuhalten.
- Die gesamte **Liste der im Weinbau zugelassenen Pflanzenschutzmittel** finden Sie in der Broschüre Rebschutz 2014, Badischer Winzer Märzausgabe. Für **Tafeltrauben** oder wenn **Keltertrauben als Tafeltrauben** vermarktet werden sollen, gelten andere Zulassungsbedingungen. Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisungen der Pflanzenschutzmittel bzw. informieren Sie sich, welche für Tafeltrauben zugelassen sind. Siehe:
<http://www.lel-bw.de/pb/MLR.WBI,Lde/Startseite/Aufgaben+ +Fachbereiche/Rebschutzhinweise>

- **Informationen zum ökologischen Rebschutz erhalten Mitglieder des Beratungsdienstes Ökologischer Weinbau:**
Erreichbar unter Tel: 0761/40165-989, Email: boew@wbi.bwl.de (Matthias Wolff, Johannes Hügle)

- **Regionale Hinweise erhalten Sie von den Anrufbeantwortern der örtlich zuständigen Weinbauberater:** Bereich Tauberfranken 01805 197 197 11, Bereich Kraichgau-Bergstraße 01805 197 197 15, Bereich nördliche Ortenau 01805 197 197 16, Bereich südliche Ortenau u. nördlicher Breisgau 01805 197 197 17, Bereich südlicher Breisgau 01805 197 197 18, Bereich Kaiserstuhl 01805 197 197 19, Bereich Tuniberg 01805 197 197 20, Bereich Markgräflerland 01805 197 197 21, Bereich Bodensee 01805 197 197 22 (Vorwahl 01805 - aus dem Festnetz/Telekom: 12 Cent pro Minute).



Merzhauser Str. 119 · 79100 Freiburg ·
Telefon +49 (761) 40165-0 · Telefax +49 (761) 40165-70 · poststelle@wbi.bwl.de